

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 23 (1897)
Heft: 44

Artikel: Das europäische Konzert
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-434041>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Rämistrasse 31.

Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

—> Abonnementsbedingungen. <—

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reclamen per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen. — Verkauf in Paris: chez M^{me} Lelong, Kiosque 10, Boul^d des Capucins en face le »Grand Café«.

Das europäische Konzert.



vor grauen Zeiten ward ein Märchenkranz
erdacht
Im Morgenlande: Tausend eine Nacht.
Da gab's zu lesen viel von Köpfen, Hängen, Spießen;
Mitunter aber auch gar schöne Blumen sprießten.
Wer möchte nicht bei Scheherzaden weilen
Und ihren muntern Scherz und ihre Anmut teilen?
Weit hinter uns liegt nun die Märchenzeit,
Denn Stoff und Geist entfalten ihre Kräfte;
Des Lebens Puls sich immerdar erneut;
Zu Blüten, Früchten drängen alle Säfte.
Was sich nicht rührt und regt in dieser Welt,
Dem Tod und der Verwesung bald verfällt.
Osmanli auch und Ottomanen,
Nicht leben können sie von Donquixottentum,
Nicht zehren nur von Geist entschlafner Ahnen,
Zu Flitter wird am Enkel Väterruhm.
Ein Kind kann über Heldengräber wandeln,
Dem Mann geziemt die That, geziemt das Handeln.

Und was hat Abdul Hamid schon gethan,
Der niemals noch die Zeit verstanden?
Ein kluges Kind bei ABC fängt an;
Der Großherr doch in der Levante Landen,
Der sich ein Säkulum nennt kranker Mann,
Der langte gackernd noch beim ABC nicht an.
Das mag so gehn bis es zusammenfällt
Und unterm morschen Bau Erschlagne wimmern.
Das Traurigste allein bei dieser Märchenwelt,
Bei diesem dornbewachten Wust von Trümmern,
Ist, daß ein Fürst vom klugen Abendland
Bewundernd jüngst vor der Ruine stand.
Bewundernd stand er vor dem Menschenschlächter,
Der Nero gleich die böse Fackel schwang,
Bewundernd stand er vor dem Rechtsverächter,
Dem eignen Volke ward's da schwül und bang.
Das ist die Quintessenz der ganzen Mähre:
Es wäre lustig, wenn's nicht traurig wäre.

-n.